



LANDES
SPORTBUND
BERLIN

LANDESSPORTBUND BERLIN E.V. | Jesse-Owens-Allee 2 | 14053 Berlin

Herr
Dr. Klaus-Peter Walter
Sundgauer Str. 48
14169 Berlin

Bearbeiterin:
Charlotte Boetticher
TEL: 030 / 30002 - 113
FAX: 030 / 30002 - 6113
Email:
C.Boetticher@lsb-berlin.de
Unser Zeichen: DA1

22. Dezember 2014

Interessenbekundung Olympische und Paralympische Spiele in Berlin

Sehr geehrter Herr Walter,

der Landessportbund Berlin wendet sich heute mit einer Bitte an Sie und an alle Berliner Übungsleiterinnen und Übungsleiter.

Berlin hat gegenüber dem DOSB Interesse bekundet, die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 oder 2028 auszutragen. Dieses Interesse hat auch unser Mitbewerber Hamburg geäußert.

Der DOSB wird im März 2015 entscheiden, mit welcher Stadt Deutschland eine Bewerbung beim IOC einreichen wird. Ein wichtiges Kriterium für die Entscheidung wird die Unterstützung der Bevölkerung in den Städten sein. Hierzu wird es im Februar 2015 eine Meinungsumfrage in beiden Städten geben.

Wir möchten Sie daher sehr herzlich bitten, uns dabei zu unterstützen, die Berlinerinnen und Berliner für die Spiele zu gewinnen und von den großen Chancen für die Sportentwicklung und für unsere Stadt zu überzeugen. Wir sind der festen Überzeugung, dass nach dem Beispiel München 1972 und London 2012 durch Olympia ein enormer Schub für die Entwicklung des Sports in seiner ganzen Breite und für die Sanierung von Sportstätten in unserer Stadt ausgelöst wird. Der Sport wird einen ganz anderen politischen Stellenwert erhalten.

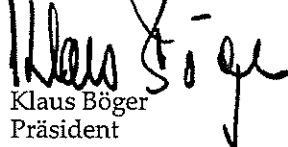
In den Anlagen dieses Briefes stellen wir Ihnen einige Hintergrundinformationen und wichtige Argumente für die Spiele zur Verfügung. Sie finden dort auch Informationen zur Finanzierung von Olympischen Spielen und können feststellen, dass die Kosten auf sehr viele Schultern verteilt werden.

Ein weiterer Aspekt, von dem der Sport deutlich profitieren würde, ist die Barrierefreiheit unserer Sportstätten und unserer Stadt. Berlin hat im Jahr 2013 bereits eine Auszeichnung der „Barrierefreien Stadt Europas“ bekommen. Wir sind der Meinung, dass wir es noch besser können und die Paralympics dazu einen wichtigen Beitrag liefern.

Sie tragen dankenswerter Weise den Sport an der Basis und fördern damit nicht zuletzt die Olympischen Werte.

Wir würden uns freuen, wenn Sie das Thema in Ihren Sportgruppen und im Freundes- und Bekanntenkreis diskutieren, die Chancen für Berlin abwägen und sich eine fundierte Meinung bilden. Nur gemeinsam und mit breiter Unterstützung des Berliner Sports können wir die Vision von Spielen in Berlin in 10 oder 14 Jahren Wirklichkeit werden lassen.

Mit herzlichen Grüßen


Klaus Böger
Präsident

Anlagen

PREMIUM PARTNER DES LSB



DKB.de



SPORT
STIFTUNG
BERLIN

Mitglied im DOSB



Argumente für Olympische und Paralympische Spiele in Berlin



1. **Warum Olympische und Paralympische Spiele nach Deutschland holen?**
 - Olympische Spiele – das sind **44 Weltmeisterschaften innerhalb von 16 Tagen** in einer Stadt. Dazu kommen die entsprechenden Wettbewerbe der Paralympics. Ein echtes Highlight für jeden Sportfan!
 - Olympische und Paralympische Spiele stehen wie kein zweites Event für **internationale Verständigung, Fairness und Toleranz**. Diese Werte zu vermitteln ist heute wichtiger denn je.
 - Wir sollten uns fragen, ob es sich ein Land wie Deutschland leisten kann, **auf eine Bewerbung zu verzichten**. Wollen wir Olympia künftig nur noch autokratischen Systemen überlassen? Oder wollen wir zeigen, wie demokratische Spiele aussehen können? Dann muss ein Land wie Deutschland bereit sein, sich mit seiner Hauptstadt für die Spiele zu bewerben.
2. **Warum sollten die Spiele in Berlin stattfinden?**
 - Berlin ist die **internationalste Stadt Deutschlands**. Schon heute leben hier Menschen aus allen Teilen der Welt – Toleranz wird hier täglich gelebt.
 - Berlin hat umfassende **Erfahrungen** mit sportlichen Großveranstaltungen. Wo, wenn nicht in der deutschen Hauptstadt, sollte so ein Event stattfinden?
 - Olympia stärkt die **Identifikation** der Berlinerinnen und Berliner mit ihrer Stadt. Es wäre ein Anlass, die eigenen **Werte** zu hinterfragen: Wie wollen wir in Zukunft leben?
3. **Wie würde Berlin ganz konkret von den Spielen profitieren?**
 - Jeder, der einmal Olympische und Paralympische Spiele erlebt hat, weiß, welche **Kraft** von ihnen ausgeht. Für jeden Einzelnen sind die Spiele ein **unvergessliches Erlebnis**.
 - Mit den Paralympics wird die Stadt für **Menschen mit Behinderung** noch lebenswerter – das Ziel: Berlin zur barriereärmsten Stadt Europas machen!
 - Die Spiele sind ein Schub für die **Stadtentwicklung**. Viele ohnehin geplante Vorhaben könnten vorgezogen werden.
 - Durch das Olympische und Paralympische Dorf entstehen **5.000 neue Wohnungen**.
 - Überall in der Stadt werden für Olympia **Sportstätten** saniert und instand gesetzt – von der Schulsporthalle bis zum Olympiastadion. Davon profitiert der **Schul-, Breiten- und Spitzensport** in der ganzen Stadt.
 - Olympia treibt die **Wirtschaft** nachhaltig an, es entstehen neue Jobs, die Steuereinnahmen steigen.
 - Mit den Spielen kann sich Berlin weltweit als **lebenswerte, offene Metropole** präsentieren.
4. **Was wären die Grundprinzipien einer Berliner Olympiabewerbung?**
 - **Besinnung auf die Olympische Idee**. Im Mittelpunkt der Spiele stehen die Athletinnen und Athleten, die Olympischen Werte und der sportliche Wettkampf.
 - **Beteiligung**. Die Berlinerinnen und Berliner werden von Anfang an in den Bewerbungsprozess einbezogen. Ziel: Eine Olympiabewerbung, gestaltet und getragen von der Stadtgesellschaft.
 - **Spiele mitten in der Stadt**. Die Spiele sind ein Sportfest für Berlin und die ganze Welt – nicht in einem isolierten Olympiastadtteil, sondern im Herzen der Stadt. Mit dem „Olympic Campus“ entsteht ein zentraler Ort, an dem Spiele von den Berlinerinnen und Berlinern mit Gästen aus aller Welt gefeiert werden.
 - **Nachhaltigkeit**. Die Spiele bieten der Stadt und den Menschen auch über die Wettkämpfe hinaus einen ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Mehrwert. Zur Nachhaltigkeit gehört das Ziel klimaneutraler Spiele („smart games“) ebenso wie die bürgerfreundliche Gestaltung von Eintrittspreisen.
 - **Augenmaß**. Berlin setzt auf seine hervorragende Infrastruktur; bauliche Gigantomane wird es nicht geben. Die Ertüchtigung der vielen bestehenden Berliner Sportstätten geht vor Neubau.
 - **Transparenz**. Berlin steht bereit für ein faires und transparentes Bewerbungsverfahren – dazu gehört auch vollständige Transparenz bei den Kosten.
5. **Wie wird die Berliner Bevölkerung eingebunden?**
 - Die Berlinerinnen und Berliner werden **von Anfang an** in den Bewerbungsprozess einbezogen. Schon in die Interessenbekundung des Senats sind Ergebnisse einer Online-Umfrage auf berlin.de eingeflossen.
 - Berlin entwickelt derzeit ein **umfassendes Beteiligungskonzept**. Sollte sich der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) im März 2015 für Berlin entscheiden, dient es dazu, die Ideen, Anregungen und Bedenken der Bevölkerung aufzunehmen und das Berliner Bewerbungskonzept auszugestalten.
 - Anschließend wird es ein **Bürger-votum** geben, in dem die Berlinerinnen und Berliner verbindlich über die Olympiabewerbung der Stadt entscheiden können.

Olympische und Paralympische Spiele in Berlin

Das können SIE tun



Werden Sie Teil der Bewerbung!

- Berlin bewirbt sich um die Austragung der Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 oder 2028. Die Bewerbung wird nur dann erfolgreich sein, wenn es gelingt, eine Mehrheit der Berlinerinnen und Berliner von den Vorteilen der Spiele zu überzeugen und Begeisterung zu erwecken.
- Dazu braucht es das Engagement der gesamten Stadtgesellschaft, von Politik, Sport, Kultur und nicht zuletzt von der Berliner Wirtschaft, kurz, von Ihnen! Werden Sie mit Ihrem Unternehmen, Ihrem Verband, Ihrem Verein oder Ihrer Institution zu einem integralen Bestandteil der Berliner Bewerbung und unterstützen Sie diese!
- Outen Sie sich als Sport-Fan und unterzeichnen Sie die Berliner Charta für Olympische und Paralympische Spiele und geben Sie ein UnterstützerInnen-Statement auf www.wirwollendiespiele.de ab!

Machen Sie Nutzen und Vorteile von Berliner Spielen sichtbar!

- Zeigen Sie Argumente und Begeisterung für Olympische und Paralympische Spiele in Berlin! Dafür gibt es sicher auch in Ihrer Institution vielfältige Möglichkeiten:
 - integrieren Sie das Olympia-Thema in Ihren Online-Auftritt,
 - legen Sie in Ihrem Gebäude Material aus oder geben Sie ihm ein Olympia-Dressing,
 - nutzen Sie Ihre Fahrzeugflotten als Werbefläche für Spiele in Berlin,
 - bringen Sie weitere Werbeflächen im öffentlichen Raum mit ein,
 - richten Sie bei Betriebsversammlung, Großveranstaltungen oder Neujahrsempfängen Olympia-Ecken ein!
- Das Logo „Wir wollen die Spiele“, Argumentations- und Werbematerialien sowie Kurzfilme zur Berliner Bewerbung sind unter www.wirwollendiespiele.de erhältlich.

Nutzen Sie Ihre Kommunikationskanäle!

- Jede und jeder von Ihnen verfügt über eine Vielzahl von Netzwerken und Kommunikationswegen:
 - binden Sie Ihre Vertriebspunkte (Lottoannahmestellen, Shops etc.) in Ihre Aktivitäten ein,
 - veranstalten Sie Olympia-Events,
 - kommunizieren Sie mit Ihren Geschäftspartnern und Kunden,
 - bauen Sie das „Wir wollen die Spiele“-Logo in Ihren Mail-Versand ein,
 - oder legen Sie Ihren postalischen Mailings Olympia-Flyer, Argumente oder Give-aways bei.

Sprechen Sie Ihre Belegschaften an!

- Auch Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine wichtige Zielgruppe möglicher Aktivitäten. Tragen Sie die Olympia-Thematik daher in Ihre Belegschaften, z. B.:
 - mit einem Beitrag im Intranet,
 - über die Mitgliederzeitung,
 - über gesundes „Olympia-Essen“ in der Kantine,
 - über eine „Kinder-Olympiade“ in der Betriebskita,
 - über gruppensportliche Team-Sport-Events,
 - über ein Olympia-Projekt mit Ihren Azubis,
 - oder verschenken Sie doch einfach Olympia-Shirts zu Weihnachten, Geburtstagen oder anderen Jubiläen.

Seien Sie bei den Olympischen und Paralympischen Wochen dabei!

- Vor der Entscheidung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) am 21. März 2015 über die deutsche Bewerberstadt für die Spiele 2024 finden in Berlin im Januar und Februar 2015 stadtweite Olympia-Aktionswochen statt.
- Im Rahmen dieser Olympischen und Paralympischen Wochen konzentrieren das Land Berlin, Wirtschaft, Sport und Stadtgesellschaft ihre jeweiligen Olympia-Aktivitäten und tragen die Berliner Bewerbung so in die ganze Stadtgesellschaft.
- Ziel der Olympia-Aktionswochen ist es, jede Berlinerin und jeden Berliner zu erreichen und für den Mehrwert Olympischer und Paralympischer Spiele in Berlin zu sensibilisieren. Dazu können Sie – z. B. mit den oben beschriebenen Aktivitäten – einen wichtigen Beitrag leisten!

Ansprechpartner

Der Regierende Bürgermeister von Berlin - Senatskanzlei
Stefan Thies
Jüdenstraße 1
10178 Berlin

Tel.: 030 / 9026-2444

Mail: s.thies@mixedzone.com

Sämtliche Informationen, Downloads und Bestellmöglichkeiten für Give-aways finden sich unter www.wirwollendiespiele.de.

Konzept Olympische und Paralympische Wochen



Das Thema Olympia in die ganze Stadt tragen

- Vor der Entscheidung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) am 21. März 2015 über die deutsche Bewerberstadt für die Austragung Olympischer und Paralympischer Spiele 2024 finden in Berlin im Januar und Februar 2015 stadtweite Olympia-Aktionswochen statt.
- Im Rahmen dieser Olympischen und Paralympischen Wochen konzentrieren das Land Berlin, Wirtschaft, Sport und Stadtgesellschaft ihre jeweiligen Olympia-Aktivitäten und tragen die Berliner Bewerbung so in die ganze Stadtgesellschaft.

Mit Aktivitäten Sichtbarkeit erzielen

- Ziel der Olympia-Wochen ist es, mit der Aktion jede BerlinerIn und jeden Berliner zu erreichen und für den Mehrwert Olympischer und Paralympischer Spiele in Berlin zu sensibilisieren.
- Dazu sind folgende Aktivitäten angedacht:
 - Die breite Unterstützung für Olympische und Paralympische Spiele wird im Stadtbild sichtbar gemacht (Plakate, Aufkleber, Anzeigen etc.).
 - Auf einer weiteren Botschafter-Veranstaltung werden neue prominente Olympia-Unterstützer präsentiert.
 - An vielen Orten wird über die Berliner Bewerbung informiert (Berliner Fenster, in Tram und Bus, Bädern etc.).
 - Olympia-Aktionen (mit innovativen Werbemitteln, Äpfeln, Luftballons etc.) an zentralen Knotenpunkten Berlins (Alex, Ku-Damm etc.) und vor Ort in den Bezirken sprechen die Berlinerinnen und Berliner direkt an.
 - Kreative Ideen an überraschenden Orten sorgen für spontane Begeisterung.
 - Unternehmen, Kammern, Verbände, Gewerkschaften und Vereine tragen das Olympia-Thema in die Öffentlichkeit und in ihre Belegschaften bzw. Mitglieder.
 - In den Sportvereinen diskutieren Übungsleiter mit den SportlerInnen und sammeln ebenso wie die Olympia-Stützpunkte UnterstützerInnenunterschriften.
 - SportlehrerInnen tragen das Thema Olympische und Paralympische Spiele in den Unterricht.
 - Bei Heimspielen machen die Proficlubs in den Arenen Stimmung für die Berliner Bewerbung und sorgen mit Aktionen in Schulsporthallen für Aufmerksamkeit.
 - Ggf. werden Medienpartnerschaften eingegangen, um eine breite Berichterstattung zu gewährleisten.

Herausforderungen diskutieren

- In den Olympia-Aktionswochen startet auch die nächste Stufe der Bürgerbeteiligung. Wie in den vom Senat verabschiedeten Eckpunkten eines Kommunikations- und Partizipationskonzeptes vorgesehen, finden Ende Januar die ersten Beteiligungsformate statt.
- So erhalten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, in einem Olympia-Forum über das Ob und Wie Olympischer und Paralympischer Spiele zu diskutieren. In den Bezirken laden Olympia-Werkstätten dazu ein, konkret und vor Ort an der Ausgestaltung der Olympia-Vorhaben mitzuwirken.
- Außerdem wird mit dem „Echoraum“ ein Gremium eingerichtet, in dem Vertreter der gesamten Stadtgesellschaft den weiteren Bewerbungsprozess konstruktiv-kritisch begleiten.

Vor Ort konkreten Nutzen aufzeigen

- Olympische und Paralympische Spiele in Berlin wären für die deutsche Hauptstadt ein Sonderinvestitionsprogramm – für Trainings- und Wettkampfstätten, für den Breiten- ebenso wie für den Schulsport, für Barrierefreiheit, verbesserte Infrastruktur und Wohnungsbau.
- Auf diesen Mehrwert wird in der Olympia-Woche vor Ort direkt aufmerksam gemacht. Es soll aufgezeigt werden, dass und wie Berlin als Austragungsort insgesamt von den Spielen profitieren würde.

Eine breitere positive Grundstimmung erzeugen

- Die Olympischen und Paralympischen Wochen in Berlin sind daher kein Marketing-Instrument, sondern eine konzertierte Aktion, um den Berlinerinnen und Berlinern die Vorteile Olympischer und Paralympischer Spiele nahe zu bringen und dadurch eine breitere positive Grundstimmung zu erzeugen.

Zeitrahmen

- Die Olympischen und Paralympischen Wochen Berlin finden von Freitag, 23. Januar 2015, bis Sonntag, 8. Februar 2015 statt.

Ansprechpartner

- Der Regierende Bürgermeister von Berlin - Senatskanzlei
Stefan Thies
Jüdenstraße 1
10178 Berlin
Tel.: 030 / 9026-2444
Mail: s.thies@mixedzone.com

Wer finanziert die Spiele?

„Nur reiche Städte können es sich leisten, sich nicht für Olympische und Paralympische Spiele zu bewerben.“

Von Dr. Heiner Brandt: In Gesprächen mit Berlinerinnen und Berlinern hört man wiederholt Bedenken und Zweifel, ob die Stadt sich die Austragung von Olympischen und Paralympischen Spielen überhaupt leisten kann. Dazu einige Fakten und Tatsachen, die vielen Menschen vielleicht noch gar nicht bekannt oder bewusst sind.

Wie sieht die Kosten- und Finanzierungsstruktur der Spiele aus?

1. Bewerbungskosten

London hat für die Bewerbung für die Spiele 2012 Anfang der 2000er Jahre rund 38 Millionen Euro aufgewendet, wobei ein Teil von der Stadt und ein anderer Teil von privaten Sponsoren getragen worden ist.

In Berlin wird für eine mögliche Bewerbung die Summe von rund 50 Millionen Euro geschätzt, wobei ebenfalls eine Beteiligung der Privatwirtschaft erbeten und vorgesehen ist. Es ist jedoch zu erwarten, dass sich die geschätzte Summe noch geringfügig reduzieren wird, wenn die geplanten Reformen des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) Anfang Dezember vorabschiedet werden.

Im Ergebnis wird das Bewerbungsverfahren dann voraussichtlich einfacher und preiswerter werden und das IOC wird sich organisatorisch und finanziell an einer Bewerbung beteiligen. (siehe S. 4)

2. Organisations- und Durchführungskosten von Olympischen Spielen

Die Ausrichtung und Organisation der Spiele wird Berlin kein Geld kosten. Das IOC leistet dafür einen Zuschuss von bis zu einer Milliarde Euro. Rio de Janeiro ist für 2016 z. B. ein Betrag von 1,5 Milliarden US-Dollar zugesagt, also sogar noch mehr als eine Milliarde Euro. Zusammen mit den Einnahmen aus Eintrittskarten, Lizenzgebühren, nationalen Sponsorenleistungen etc. haben die Ausrichterstädte die Organisation und Durchführung der Spiele mindestens kostendeckend oder mit einem Überschuss realisiert. Das gilt auch für London 2012, das insgesamt 2,4 Milliarden Einnahmen erzielt hat.

3. Investitionen in die Infrastruktur

Diese Kategorie kann noch unterschieden

werden in die Kosten für die notwendige Herichtung und den Bau von Sportstätten sowie Zukunftsinvestitionen in die allgemeine Infrastruktur also z. B. Verkehr, Unterbringung, Sicherheit etc.

Berlin hat den Vorteil, dass zahlreiche Sportstätten und ein Olympiastadion bereits vorhanden sind, auch die Hotelkapazitäten und die Verkehrsinfrastruktur genügen bereits den Anforderungen des IOC.

Die Kosten für Sanierung, Ertüchtigung und Neubau von Sportstätten werden gegenwärtig auf zwei Milliarden Euro angesetzt, wobei 500 Millionen „Sowieso-Kosten“ sind, weil die Sanierung und Modernisierung der Anlagen in den nächsten Jahren ohnehin ansteht.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass die Ausrichtung von Olympischen Spielen eine nationale Aufgabe ist und der Bund sich an den Kosten beteiligen würde.

Für die Bewerbung Münchens für die Olympischen Winterspiele 2018 gab es z. B. eine damalige Zusage der Bundesregierung zur Mitfinanzierung der Infrastruktur von über 600 Millionen Euro.

Außerdem ist möglicherweise davon auszugehen, dass nach dem Beispiel München 1972 und London 2012 über eine nationale Olympia-Lotterie gegebenenfalls weitere Mittel zur Finanzierung der Spiele generiert werden, allerdings natürlich nur für den Fall, dass eine deutsche Stadt sich international durchsetzen sollte.

Im Ergebnis gehen deshalb auch kritische Einwände in die Irre, dass Finanzmittel für Olympische und Paralympische Spiele besser in die Bereiche Bildung und Soziales investiert werden sollten. Die Finanzierung der Spiele wird auf viele Schultern verteilt. Geld, das zum großen Teil nur für Olympia zur Verfügung steht und ansonsten gar nicht da ist, kann man in Berlin nicht anderweitig verausgaben. Aus diesem Grund gilt der Satz des Mainzer Sportökonom und weltweiten Experten für die Finanzierung Olympischer Spiele, Professor Dr. Holger Preuß: „Nur reiche Städte können es sich leisten, sich nicht für Olympische Spiele zu bewerben.“